

**Fächerspezifische Bestimmungen**  
für das Studium der  
Bildungswissenschaften  
für ein Lehramt für sonderpädagogische Förderung  
zur Prüfungsordnung für die Lehramtsbachelorstudiengänge  
an der Technischen Universität Dortmund  
vom 23. Mai 2024

Aufgrund des § 2 Absatz 4 in Verbindung mit § 64 Absatz 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) vom 16. September 2014 (GV. NRW. S. 547), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 5. Dezember 2023 (GV. NRW. S. 1278), sowie § 1 Absatz 2 der Prüfungsordnung für die Lehramtsbachelorstudiengänge vom 1. August 2022 (AM 21/2022, S. 1 ff.) hat die Technische Universität Dortmund folgende Ordnung erlassen:

**§ 1 Geltungsbereich der Fächerspezifischen Bestimmungen**

Diese Fächerspezifischen Bestimmungen gelten für das Studium der Bildungswissenschaften als Teil des Bachelorstudiengangs für ein Lehramt für sonderpädagogische Förderung an der Technischen Universität Dortmund. Sie regeln auf der Grundlage der Prüfungsordnung für die Lehramtsbachelorstudiengänge in ihrer jeweils geltenden Fassung die Inhalte und Anforderungen des Studiums der Bildungswissenschaften.

**§ 2 Ziele des Studiums**

- (1) Das Lehramtsbachelorstudium soll auf ein Studium des Masters of Education für das Lehramt für sonderpädagogische Förderung vorbereiten, als Grundlage für interdisziplinäre Masterstudiengänge dienen und gleichzeitig für die Arbeit in unterschiedlichen Beschäftigungssystemen qualifizieren. Mit Absolvierung des Lehramtsbachelorstudiums wird ein erster berufsqualifizierender Abschluss erworben.
- (2) Das Studium der Bildungswissenschaften vermittelt Fertigkeiten und Fähigkeiten für das Lehramt für sonderpädagogische Förderung. Es orientiert sich an der Entwicklung der grundlegenden beruflichen Kompetenzen für Unterricht und Erziehung. Hierzu werden Theorien und Konzepte von Erziehung, Bildung und Unterricht berücksichtigt. Die Studierenden können sich mit fachdidaktischen Fragen des Lernens und Lehrens in einer zunehmend digitalisierten Welt auseinandersetzen. Gesellschaftliches Engagement, verantwortliches Handeln und Persönlichkeitsentwicklung finden als Querschnittsthemen Eingang in das Studium. Die Fähigkeit zum kritischen Denken und Diskutieren sollen die Kandidat\*innen auch in ihre spätere Teilhabe am gesellschaftlichen Leben einbringen. Die Studierenden können sich mit fachdidaktischen Fragen des Lernens und Lehrens in einer zunehmend digitalisierten Welt auseinandersetzen. Gesellschaftliches Engagement, verantwortliches Handeln und Persönlichkeitsentwicklung finden als Querschnittsthemen Eingang in das Studium. Die Fähigkeit zum kritischen Denken und Diskutieren sollen die Kandidat\*innen auch in ihre spätere Teilhabe am gesellschaftlichen Leben einbringen. Sie werden im Laufe ihres Studiums über die Erfahrungen mit unterschiedlichen Prüfungsformen, dem eigenständigen und kritischen Quellenstudium sowie der aktiven

Teilnahme an verschiedenen Lehrformaten insbesondere in den praxisorientierten Vertiefungsmodulen, ihre kritisch-reflektierende Herangehensweise an Problemstellungen vertiefen. So werden sie in die Lage versetzt, sich selbstständig und zielorientiert Handlungsspielräume innerhalb gesellschaftlich relevanter und komplexer Themenfelder zu erarbeiten und sich eine argumentativ gestützte und differenzierte eigene Meinung zu bilden. Sie entwickeln ein professionelles Selbstverständnis und kennen Optionen, um ihre persönlichen Fähigkeiten selbstverantwortlich für ihr berufliches Vorankommen auszubauen. Durch diverse praxisorientierte Veranstaltungen sowie Erfahrungen mit unterschiedlichen Lehr- und Lernmethoden, die sie in Lehrveranstaltungen begleitet haben, werden sie auf folgende zukünftige Arbeitsanforderungen vorbereitet:

- a. Leitungsfunktionen mit personeller und struktureller Verantwortung zu übernehmen.
  - b. Sich konstruktiv in den heterogenen Interessenslagen der Schullandschaft zu bewegen.
  - c. Sich aktiv an der Entwicklung der Gesellschaft angemessener Schulen zu beteiligen.
- (3) Durch den erfolgreichen Abschluss des Studiums der Bildungswissenschaften haben die Kandidaten und Kandidatinnen bewiesen, dass sie über ein strukturelles und begriffliches Ordnungssystem sowie theoretische Ansätze und Kenntnisse allgemein- und schulpädagogischer Konzepte verfügen, die Grundlage für eine vertiefte theoretische und praktische Reflexion sind und Voraussetzungen für weitere fachdidaktische und pädagogische Vermittlungen bereitstellen.

### § 3 Studienbeginn

Das Studium kann nur im Wintersemester aufgenommen werden.

### § 4 Zugangsvoraussetzungen

Zugangsvoraussetzung ist das Vorliegen einer Hochschulzugangsberechtigung oder einer sonstigen Qualifikation im Sinne des § 49 HG.

### § 5 Fächerkombinationsmöglichkeiten

(Entfällt)

### § 6 Studiendauer, Studienumfang und Studieninhalte

- (1) Das Lehramtsbachelorstudium der Bildungswissenschaften umfasst 20 Leistungspunkte (LP). Das Studium besteht aus den folgenden Modulen und Praxiselementen:

#### 1. BA G/HRSGe/GyGe/SP Kernmodul Erziehungswissenschaft I (6 LP)

Das Modul führt in grundlegende theoretische und historische Perspektiven sowie basale Wissensbestände von Schulpädagogik und Allgemeiner Didaktik ein. Ziel ist die Befähigung zur kritischen Auseinandersetzung mit schulpädagogischen und schultheoretischen Gegenstandsbereichen sowie zur Reflexion von Lehr-, Lern- und Unterrichtsprozessen mit der Auswahl und dem Einsatz unterschiedlicher Unterrichtsmethoden und Aufgabenformen.

#### 2. BA SP Kernmodul Erziehungswissenschaft II (6 LP)

Das Modul führt in die zentralen Gegenstandsbereiche der Erziehungswissenschaft und ihre basalen Wissensbestände sowie ihr grundlegendes Theorieverständnis ein. Ziel ist die Befähigung zur Reflexion von Erziehungs- und Bildungsprozessen innerhalb und

außerhalb von Schule als Basis für die Anbahnung grundlegender professioneller Kompetenz für Unterricht und Erziehung.

**3. BA G/HRGe/GyGe/BK/SP Eignungs- und Orientierungspraktikum (3 LP aus den Bildungswissenschaften + 2 LP aus der zweiten sonderpädagogischen Fachrichtung)**

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum umfasst ein begleitetes schulisches Praktikum, in dem ein erster Praxisbezug hergestellt wird. Das Nähere – insbesondere zu den zu erbringenden Leistungsnachweisen – regelt die Praktikumsordnung.

**4. Berufsfeldpraktikum (5 LP)**

Das Berufsfeldpraktikum umfasst ein begleitetes schulisches oder außerschulisches Praktikum, das den Studierenden konkrete berufliche Perspektiven innerhalb oder außerhalb des Schuldienstes eröffnet. Das Nähere – insbesondere zu den zu erbringenden Leistungsnachweisen – regelt die Praktikumsordnung.

- (2) Die Module 1 und 2 werden von der Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bildungsforschung verantwortet, das Eignungs- und Orientierungspraktikum und das Berufsfeldpraktikum werden zusätzlich von der Fakultät Rehabilitationswissenschaften verantwortet.
- (3) In den Modulbeschreibungen werden die zu erwerbenden Kompetenzen und Inhalte sowie Prüfungen und deren Voraussetzungen näher beschrieben.
- (4) Der Zugang zu den Lehrveranstaltungen eines Moduls kann von bestimmten Voraussetzungen, insbesondere dem erfolgreichen Abschluss anderer Module, abhängig gemacht werden. Die einzelnen Zugangsvoraussetzungen der Module ergeben sich aus den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs.

**§ 7 Prüfungen**

- (1) Im Bereich Bildungswissenschaften sind unbeachtlich der Praxisphasen die folgenden Prüfungen abzulegen:

Name	Modulprüfung/ Teilleistung	benotet/ unbenotet	Zugangsvoraussetzungen für die Modulprüfung	LP
BA G/HRSGe/GyGe/SP Kernmodul Erziehungs- wissenschaft I	Modulprüfung	benotet	1 Studienleistung	6
BA SP Kernmodul Erziehungswissen- schaft II	2 Teilleistungen	benotet	1 Studienleistung	6

- (2) Die Prüfungsformen werden in den Modulbeschreibungen ausgewiesen.

**§ 8 Bachelorarbeit**

- (1) Die Bachelorarbeit (Thesis) kann im Bereich Bildungswissenschaften nach erfolgreichem Abschluss des Kernmoduls I, des Kernmoduls II und nach erfolgreicher Ableistung des Eignungs- und Orientierungspraktikums (insgesamt 17 Leistungspunkte) angemeldet werden. Durch die Bachelorarbeit werden weitere 8 Leistungspunkte erworben. Ihr Umfang sollte 30 bis 40 Seiten betragen.

- (2) Alles Weitere zur Bachelorarbeit regeln § 24 und § 25 der Prüfungsordnung für den Lehramtsbachelorstudiengang.

### **§ 9 Inkrafttreten, Veröffentlichung und Anwendungsbereich**

- (1) Diese Fächerspezifischen Bestimmungen treten mit Wirkung zum 1. Oktober 2023 in Kraft. Sie werden in den Amtlichen Mitteilungen der Technischen Universität Dortmund veröffentlicht.
- (2) Sie gelten für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2016 / 2017 in das erste Fachsemester des Lehramtsbachelorstudiengangs an der Technischen Universität Dortmund für ein Lehramt für sonderpädagogische Förderung für das Studium der Bildungswissenschaften eingeschrieben worden sind.
- (3) Studierende, die sich vor dem Wintersemester 2016 / 2017 in den Lehramtsbachelorstudiengang für ein Lehramt für sonderpädagogische Förderung für das Studium der Bildungswissenschaften an der Technischen Universität Dortmund eingeschrieben haben, können auf Antrag nach diesen Fächerspezifischen Bestimmungen studieren. Der Antrag ist unwiderruflich; Leistungen und Fehlversuche werden übertragen.
- (4) Ab dem Wintersemester 2024 / 2025 (1. Oktober 2024) gelten diese Fächerspezifischen Bestimmungen in ihrer aktuellen Fassung von Amts wegen für alle Studierenden, die in den Lehramtsbachelorstudiengang an der Technischen Universität Dortmund für ein für sonderpädagogische Förderung für das Studium der Bildungswissenschaften an der Technischen Universität Dortmund eingeschrieben sind.
- (5) Nach Überschreiten der Übergangsfrist werden nach den Fächerspezifischen Bestimmungen vom 21. Oktober 2014 (AM 17/2014, S. 13 ff.) erbrachte Leistungen, einschließlich der Fehlversuche, von Amts wegen angerechnet. In besonderen Härtefällen entscheidet im Einzelfall der zuständige Prüfungsausschuss über mögliche Ausnahmen.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Rektorates vom 20. März 2024 und des Beschlusses des Fakultätsrates der Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bildungsforschung vom 10. April 2024 sowie des Fakultätsrates der Fakultät Rehabilitationswissenschaften vom 15. Mai 2024.

### **Hinweis**

Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 12 Abs. 5 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG NRW) eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften des Ordnungs- oder des sonstigen autonomen Rechts der Hochschule nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

1. die Ordnung ist nicht ordnungsgemäß bekannt gemacht worden,
2. das Rektorat hat den Beschluss des die Ordnung beschließenden Gremiums vorher beanstandet,
3. der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Hochschule vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt, oder
4. bei der öffentlichen Bekanntmachung der Ordnung ist auf die Rechtsfolge des Rügeausschlusses nicht hingewiesen worden.

Dortmund, den 23. Mai 2024

Der Rektor  
der Technischen Universität Dortmund

Professor Dr. Manfred Bayer